

Franz Rudig *20.07.1958 in Obsteig
+ 09.07.2012 in Obsteig

Liebe Trauergemeinde, liebe Trauerfamilie!
Liebe Reinhilde, lieber Stefan mit Familie, liebe Barbara, liebe Rosa!

Es ist heute ein schwerer Gang für uns alle, wenn wir unserem lieben Franz das letzte Geleit geben müssen und für ihn in diesem Sterbegottesdienst beten.

Es war für uns alle ein Schock, als wir am Montag in den frühen Abendstunden vom tödlichen Unfall vom Fürsten Franz erfahren haben. Im ersten Moment will man es gar nicht wahrhaben. Doch bald wird es zur Gewissheit. Der Fürsten Franz ist verstorben im besten Mannesalter, mit 54 Jahren. Und es wird uns wieder bewusst: Ihr kennt weder den Tag noch die Stunde, da der Herr kommt. Tod und Vergehen walten in allem, denn: Mitten im Leben sind wir mit dem Tod umfängen.

Sein Lebensraum, seine Welt war Obsteig. Hier wurde er geboren, hier ist er aufgewachsen, hier hat sich sein Leben verwirklicht in seiner Familie, in der Gemeinde, in der Musikkapelle und in den Vereinen, bei den Weisenbläsern und bei seinen vielen Freunden und hier hat er auch sein Leben dem Schöpfer zurückgegeben.

Man sagt: Keiner kann es allen recht machen. Aber ich glaube, den Franz haben alle mögen. Seine feine Art und seine Hilfsbereitschaft, sein Humor und sein positives Wesen. Er war ein praktischer Mensch mit einem weiten Geist, verlässlich und fleißig, geradlinig und umgänglich. Lieber Franz! Jeder von uns hier hat seine eigenen Erlebnisse mit dir und seine Erinnerungen an dich, denn in uns allen hinterlässt du Spuren, die wir gerne in uns tragen und die ein Stück unseres Lebens bedeuten. Auch in unserer tiefen Trauer danken wir heute dem Herrgott, dass du uns geschenkt warst, dass dich die göttliche Vorsehung in unser Leben geführt hat, denn du hast unser Leben reicher gemacht. Auch ganz persönlich möchte ich dir für viele schöne und frohe Stunden danken, die ich mit dir im Kreis der Weisenbläser, bei der Musikkapelle und bei anderen Gelegenheiten verbringen durfte. Ich danke dir aber auch für deine Treue im Glauben, für dein vielfaches Gestalten von Gottesdiensten und für alle Verbundenheit mit der Pfarre - auch im Namen des derzeitigen Pfarrers, P. Andreas.

Dein Leben war gemessen an Jahren ein kurzes. Aber es ist nicht primär entscheidend, wie viele Jahre unserem Leben gegeben sind, sondern vielmehr, wie viel Leben wir unseren Jahren geben. Deine Lebensjahre, lieber Franz, waren intensiv und erfüllt. Erfüllt von deinem Leben mit und für deine Familie. Dir, liebe Reinhilde gilt heute unsere aller Anteilnahme zum so frühen Tod deines lieben Mannes, den Kindern, dem Stefan mit der Nina und der Barbara zum Tod ihres herzenguten Vaters und Opa, der Rosa zum Verlust ihres Sohnes. Wir sind mit euch verbunden in eurem Leid – verbunden mit unserem Gebet und durch unser Hier-sein.

Mit dem Sterben hast du dich schon vor etwa fünf Jahren auseinandergesetzt, als dich eine schwere Krankheit heimgesucht hat. Die hast du aber durch die Hilfe der Ärzte, durch Gebet und deine innere Energie gut überwunden und warst jetzt wieder so richtig gut drauf. Es waren jetzt aber noch fünf wichtige Jahre für dich und deine Familie. Den Kindern konntest du ein gutes Fundament mitgeben, der ganzen Familie noch viel Zuneigung und Geborgenheit schenken, besonders noch deinem Sonnenschein, deinem kleinen Enkel Felix, mit dem du so viel Freude hattest. Jetzt war es aber ein abrupter Abschied. Oft im Leben werden unsere Wege durchkreuzt. Am Montag wurde dein Lebensweg durchkreuzt – und wir werden daran erinnert an die Herrenworte: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, meine Wege sind nicht eure Wege. Denn: Freiwillig wäirst du nie von den Deinen gewichen. Und von der anderen Welt her flüsterst du uns zu: Ich wäre noch so gern geblieben - daheim bei meinen Lieben. Doch Gott bestimmte meine Zeit - und rief mich in die Ewigkeit.

So treffend lesen wir es auf der Parte: Es ist zu früh – sagt das Herz. Es ist Gottes Wille – sagt der Glaube. Du fehlst uns – sagt die Liebe. Und wer sagt – so ist das Leben, der weiß nicht wie weh es tut. Am liebsten möchten wir einfach schweigen und an dich denken.

Wir wissen: Der Tod ist die Kehrseite der einen Medaille, die Leben heißt. Das Leben des Franz wurde am Montag nicht ausgelöscht, er lebt jetzt aber in einer neuen Seinsweise. In der Bibel sagt uns Jesus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Und im Evangelium steht auch: Ihre Taten folgen ihnen nach. Für all deine Hilfsbereitschaft und deine Freundlichkeiten sagen wir dir ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ – viele Jahre in der Raika, im Gemeindeamt, in der Agrargemeinschaft, in der Musikkapelle und bei den Weisenbläsern, bei der Feuerwehr und in vielen anderen Clubs und Vereinen. Immer warst du ein verlässlicher Partner und Freund. Durch die Art, wie du den Menschen begegnet bist, konntest du vielen Kraft und neuen Mut schenken.

Lieber Franz: Du bist jetzt dort, wo es kein Leid mehr gibt, keine Krankheit, keinen Schmerz. Möge dein Geist weiter lebendig sein in deiner Familie, in deinem so sehr geliebten Obstoag. Denn du warst ein fröhlicher Geist und guter Geist. Du warst ein guates Stuck Obstoag.

Und wir wissen: Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn . Und er schenke dir jetzt den ewigen Frieden und die ewige Freude. Amen.